



Freiwillige Feuerwehr Metnitz

FEUERWEHR NACHRICHTEN 2020



Besuchen Sie uns im Internet!



ff-metnitz.at



[@ff-metnitz](https://www.facebook.com/ff-metnitz)

Ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Unser MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) VW T5, Baujahr 2006 hat ein für diese Fahrzeugkategorie beachtliches Alter erreicht und sollte ausgetauscht werden, so lange es noch für andere private Zwecke gut brauchbar ist und einigermaßen günstig verkauft werden kann.

Schon vor 2 Jahren haben wir uns daher entschlossen, das Fahrzeug gegen ein neues auszutauschen. Ein Teil der Anschaffungskosten wird durch den Landesfeuerwehrverband gefördert, den Rest muss die Kameradschaftskasse schultern.

Da Allrad eine Voraussetzung war, standen nur die Fahrgestelle von Mercedes und Volkswagen zur Auswahl, wobei die Entscheidung aufgrund mehrerer Faktoren letztendlich auf Volkswagen fiel.

Nach zwei Jahren an Vorbereitungen (Förderanträge, Planung, Bestellung, Umbau) konnten wir heuer unser neues Fahrzeug übernehmen und in Dienst stellen. Den Ankauf des Fahrgestelles haben wir am Anfang des ersten Lockdowns telefonisch durchgeführt. Während des Sommers wurde das Fahrgestell ausgeliefert und für den feuerwehrtechnischen Aufbau nach Feldkirchen überstellt. Rechtzeitig vor dem zweiten Lockdown konnten wir das Fahrzeug im Herbst in Dienst stellen.

Wir wollen uns hier bei den Firmen **Porsche Kärnten in Klagenfurt** Villacherstraße und **Balthasar Nusser GmbH in Feldkirchen** für die professionelle Abwicklung bei der Beratung, bei Ankauf und Aufbau bedanken.

Weiters möchten wir uns bei **FiPro Brandschutztechnik in St. Salvator** (www.fipro.cc) und **Raiffeisen-Bezirksbank St Veit a.d. Glan, Bankstelle Metnitz** für das Sponsoring von Ausrüstung bedanken.

Aber der größte Dank gilt Ihnen, unseren **Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Metnitzern und Gästen**, die Sie uns immer wieder großzügig unterstützen und damit Projekte wie dieses erst ermöglichen.



Jahresrückblick 2020

**Liebe Metnitzerinnen und Metnitzer,
geschätzte Freunde und Gönner der Feuerwehr Metnitz!**

Das Jahr 2020 geht in wenigen Tagen zu Ende. Es war auch für die Feuerwehr von der Corona-Pandemie geprägt.

Schon im Frühjahr, wo bei uns die Schulungen und Übungen beginnen sollten, kam es zum ersten Lockdown und wir mussten alle Tätigkeiten absagen, denn das Rüsthaus durfte nur noch bei Einsätzen betreten werden. Und so kam es, dass wir mit MNS-Masken, Abstandsregeln und einer Beschränkung auf 5 Einsatzkräfte pro Fahrzeug die Einsätze bewältigen mussten, Desinfektion selbstverständlich inbegriffen. Nach Aufhebung des Lockdowns im Sommer konnten wir wieder Übungen in Gruppen- und Zugstärke (10 – 20 Mann) durchführen.

Doch auch dieses Jahr hatte wieder einiges für uns parat. Zahlreiche Gewitter mit Starkregen und den entsprechenden Folgen beinahe im gesamten Gemeindegebiet hielten uns auf Trab. Zweimal mussten wir auch nach Auen und Lassnitz ausrücken, um beim Auspumpen von Kellern, bei Reinigungs- und Aufräumarbeiten zu helfen. In Summe mussten wir bis zum Stichtag 01.12.2020 zu 84 Einsätzen und Hilfeleistungen ausrücken.

Mit unserem schon länger geplanten Ausflug nach Prag, dem Herbstfest beim Rüsthaus und der Florianiprozession fielen auch alle unsere kameradschaftlichen Veranstaltungen der Corona-Pandemie zum Opfer.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten, denn mit Johannes Huber, Christoph Hausharter und Andreas Kogler kamen heuer drei junge Männer zu unserer Feuerwehr. Unser Mannschaftstand beträgt derzeit 37 aktive, 4 Reserve- und 5 Altmitglieder. Der positive Höhepunkt des Jahres war aber wohl die Indienststellung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeugs, ein VW-Bus mit Allrad. Dieser wurde aus unserer Kameradschaftskasse und einer Förderung durch den Landesfeuerwehrverband finanziert.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Ihnen, unseren Freunden und Gönnern, für ihre großzügigen Spenden und den Besuch unserer Veranstaltungen in den vorangegangenen Jahren herzlich bedanken.

Leider können wir Ihnen heuer unsere Neujahrswünsche nicht persönlich überbringen. Zum Schutz Ihrer und unserer Gesundheit ist es ratsam, nicht von Haus zu Haus zu gehen, da und dort ein wenig zu sitzen und zu plaudern und womöglich - Sie wissen schon - das Corona-Virus zu verbreiten.

Sollten Sie uns trotzdem unterstützen wollen, legen wir unseren "Feuerwehr-Nachrichten 2020" einen Erlagschein bei. Wir hoffen sehr, Sie im nächsten Jahr wieder persönlich aufsuchen zu können.

Im Namen der Feuerwehr wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und viel Glück für das neue Jahr.

Roland Klaming, Kdt. der FF Metnitz

Brandereinsätze

Das Jahr 2020 war nicht nur von Unwetterereinsätzen geprägt, auch einige Brandereinsätze mussten bewältigt werden.

Zwei Brandereinsätze möchten wir besonders hervorheben.

Im Frühjahr kam es zu einem Küchenbrand in Untermarkt. Aufmerksame Nachbarn hörten einen Rauchwarnmelder und alarmierten die Feuerwehr. Durch die rasche Entdeckung konnte ein großer Schaden verhindert werden.

Dieser Einsatz zeigt, wie wichtig Rauchwarnmelder und aufmerksame Nachbarn sind.

Bitte denken Sie an die regelmäßige Kontrolle ihrer Rauchwarnmelder und bedenken Sie, dass diese nach 10 Jahren zu tauschen sind, egal ob mit eingebauter oder wechselbarer Batterie.



Zu einem weiteren Zimmerbrand wurden wir im Sommer alarmiert. Ein Akku begann auf einem Bett zu brennen und nur durch die erste Löschhilfe des Besitzer konnte Schlimmeres verhindert werden.

In diesem Zuge möchten wir auf die Gefährlichkeit der Akkus und Ladegeräte hinweisen, insbesondere bei billigen Produkten aus China. Aber auch Markenprodukte bergen ein Risiko, besonders, wenn große und leistungsstarke Akkus wie bei E-Bikes, Modellfahrzeugen oder Werkzeugen geladen werden.

Akkus sollten immer unter Aufsicht und auf einer nicht brennbaren Unterlage geladen werden.



Unwettereinsätze

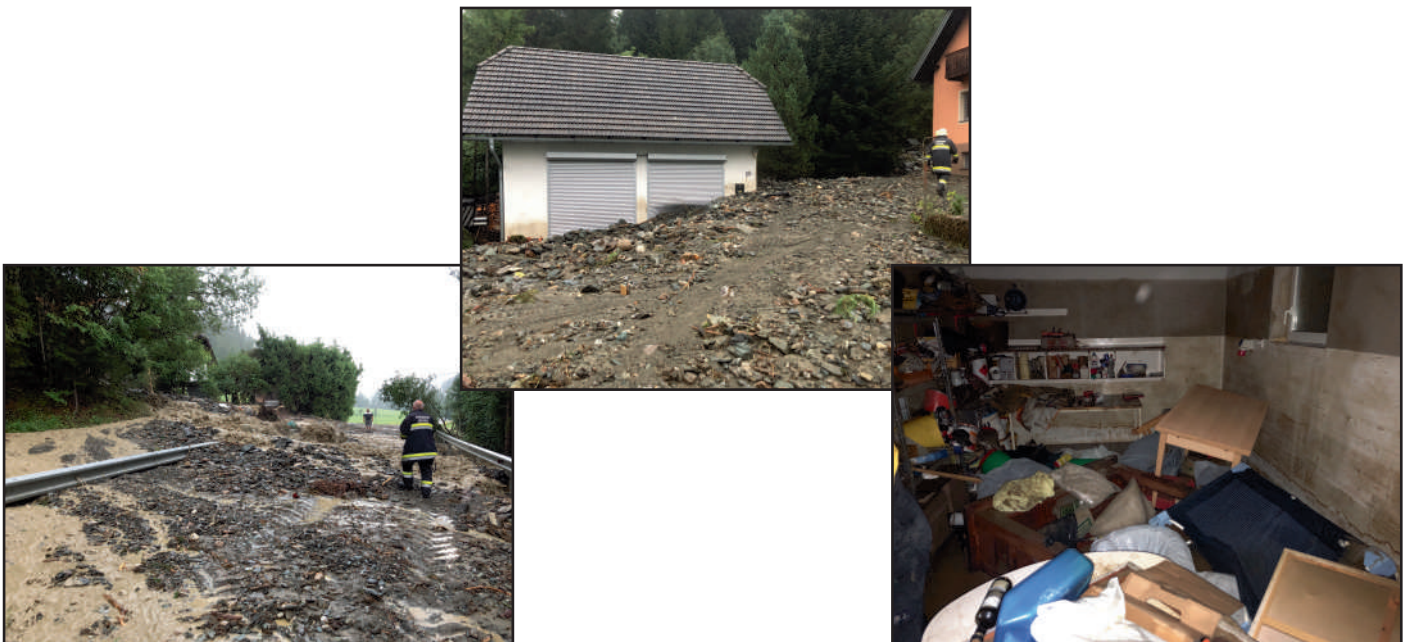
Überschwemmungen und Unwetter sind für die Metnitztaler nichts Neues und Außergewöhnliches. Aber es gibt Jahre, die stellen uns dann doch vor Herausforderungen.

Bereits früh im Jahr wurden wir zum ersten Unwettereinsatz nach Oberhof alarmiert. In Metnitz gab es nur einen kurzen Regenschauer, etwas verwundert rückten wir zum Einsatz aus. Doch bereits im Bereich Unteralpe war die Landesstraße überflutet.

Auch in Oberhof kam es zu großflächigen Überflutungen, vor allem vom Mödring-Bach. Gemeinsam mit den Feuerwehren Grades, Glödnitz und St. Salvator mussten mehrere Keller ausgepumpt werden.



In Summe wurden wir heuer zu 5 Unwettereinsätzen alarmiert. Die letzten beiden Einsätze führten uns in die Auen und nach Lassnitz, wo schwere Unwetterschäden an Gebäuden und Straßen zu verzeichnen waren. Lassnitz gehört eigentlich nicht zu unserem näheren Einsatzbereich, aber da auch die Straße nach Murau unpassierbar war, mussten wir einspringen und unsere Kameraden aus der Steiermark unterstützen.



Gerald Ölweiner



Mit 30 Dienstjahren gehört Gerald zu den "alten Hasen" mit Erfahrung. Häufige praktische Einsatzfähigkeit und laufende Weiterbildung prägen seine Arbeit in der Feuerwehr.

Den Atemschutzlehrgang und die Lehrgänge für Menschenrettung und Absturzsicherung, Ausbildung für Hilfe bei Verkehrsunfällen und den Maschinistenlehrgang hat er besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Zusätzlich hat er auch eine Führungsausbildung absolviert und das Sachgebiet "Atemschutz" übernommen.

Aktuell bekleidet er die Funktion eines Gruppenkommandanten und ist damit nicht nur für die Leitung von Einsätzen, sondern auch für die Ausbildung der Mannschaft innerhalb seiner Dienstgruppe verantwortlich.

Markus Hasshold

ist schon seit 1993 Mitglied unserer Feuerwehr und daher einer der erfahrenen Kameraden.

Zusätzlich zur Grundausbildung hat er auch die erweiterte Grundausbildung an der Kärntner Landesfeuerwehrschule erfolgreich absolviert.

Erfahrung hat er neben der praktischen Einsatzfähigkeit auch bei den Feuerwehr-Leistungsbewerben sammeln können, bei denen er mehrmals mit Erfolg teilgenommen hat.



Christoph Hausharter

Einer unserer jüngsten Kameraden ist im "Jahr eins" der Coronakrise zur Feuerwehr gestoßen.

Nachdem er eine neue berufliche Herausforderung im Bauhof der Gemeinde Metnitz gesucht und gefunden hat, hat er sich auch zum Dienst in der Feuerwehr entschlossen.

Coronabedingt musste der erste Teil der Ausbildung zum Feuerwehrmann "virtuell" durchgeführt werden, dennoch hat er im Herbst dieses Jahres die Grundausbildung auf Bezirksebene mit Bravour absolviert.

Er hat sich in der kurzen Zeit schon sehr gut in die Gemeinschaft der Feuerwehr Metnitz eingefügt und wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg beim Dienst am Nächsten.





Sehen und gesehen werden

Nebel und schlechte Sicht erhöhen im Herbst und Winter die Unfallgefahren für alle Verkehrsteilnehmer. Für Fußgänger bedeuten diese Witterungsverhältnisse eine besondere Gefahr. Sehen und gesehen werden ist daher das Um und Auf. Durch das Tragen von sichtbarer, heller Kleidung und Reflektoren kann das Unfallrisiko deutlich gesenkt werden.

Nebel und schlechte Sicht vergrößern die Gefahr

Oft ist es noch finster, wenn man in die Arbeit fährt und am Nachhauseweg ist es dann ebenfalls schon oft dunkel. Dazu kommt oft starker Nebel, der die Sicht zusätzlich verschlechtert.



Wahrnehmbarkeit wird drastisch verringert

Die Wahrnehmbarkeit des Auges reduziert sich bei Dunkelheit um circa 80 Prozent. Autofahrer sind jedoch meist aus Gewohnheit weiterhin recht flott unterwegs. Eventuelle Hindernisse oder Fußgänger werden dann viel zu spät erkannt und wahrgenommen.

Fußgänger sind meist zu dunkel gekleidet

Das Problem liegt jedoch nicht nur bei den Autofahrern, die ihre Geschwindigkeit nicht anpassen, sondern auch bei den Fußgängern, die vielfach mit dunkler Kleidung unterwegs sind. Fußgänger sollten daher hell gekleidet sein und in der Nacht auch reflektierende Materialien an sich tragen.

Reflektoren verdoppeln die Erkennbarkeit

Ein dunkel gekleideter Fußgänger wird von einem Autofahrer, der mit Abblendlicht fährt, erst aus einer Entfernung von 25 bis 30 Metern wahrgenommen. Hell gekleidete Fußgänger können oft schon aus 50 Meter Entfernung gesehen werden. Wenn er zusätzlich reflektierende Materialien tragen würde, erweitert sich die Sichtbarkeit enorm auf 130 bis 160 Meter.

Reflektierende Kleidung alleine nützt aber nichts, wenn man sich nicht sicherheitsbewusst verhält. Fußgänger sollen daher immer Blickkontakt mit dem Autofahrer halten.

Nach Einbruch der Dunkelheit sollte eine Straße nur an gesicherten Stellen gequert werden. Ampelanlagen, Schutzwege, Über- und Unterführungen bieten zumindest ein Mindestmaß an Sicherheit.



Eine krisenfeste Freizeitbeschäftigung

Liebe Jugend, liebe Junggebliebene!

Das Jahr 2020 war etwas sehr besonderes. Dieses Jahr ging auch bei den Freiwilligen Feuerwehren nicht spurlos vorüber, jedoch zeigt sich einmal mehr, dass die Feuerwehr sich schnell an neue Gegebenheiten anpassen kann - und das schon seit über 100 Jahren.

Interessiert?

Dann seid ihr bei der Freiwilligen Feuerwehr richtig. Ab dem 15. Lebensjahr könnt ihr aktiv bei der Feuerwehr mitarbeiten, aber auch ältere Kameraden sind immer willkommen. Meldet euch einfach beim Kommandanten, seinem Stellvertreter bzw. einem Mitglied.

Kommandant: Roland Klaming - 0664 88 51 80 68

Kommandant-Stellvertreter: Johannes Ebner - 0676 82 052 459

P.s.: Du bist noch nicht 15, willst aber trotzdem schon „Feuerwehrluft“ schnuppern? Die Feuerwehr Grades betreibt eine Feuerwehrjugend und bereitet euch (ab einem Alter von 9 Jahren) perfekt auf euren aktiven Dienst bei der Feuerwehr vor.

Prosit Neujahr

Die Kameraden der Feuerwehr Metnitz

wünschen Ihnen ein gesundes, glückliches, erfolgreiches Jahr 2021!

Ihre Feuerwehr Metnitz

Jederzeit für Sie bereit!